

# Pfingsten (31. Mai)



*„Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen,  
spricht der Herr Zebaoth.“  
(Sach 4,6)*

## Eröffnung

Im Namen des Vaters + und des Sohnes und des Heiligen Geistes.  
Amen.

Dies ist der Tag, der der Herr macht; lasst uns freuen und fröhlich  
an ihm sein. So leitet uns Psalm 118 an, diesen Tag zu begrüßen  
und zu erkennen als einen Tag, den Gott für uns gemacht hat.

Wenn unser Blick auf all das fällt, was zu unserem Leben gehört,  
was unser Leben reich macht, dann können wir uns freuen,  
fröhlich sein und einstimmen in den Jubel der Kreatur,  
die Gott geschaffen hat.

**Lied EG 135:** Schmückt das Fest mit Maien

## Kyrie („Herr erbarme dich!“)

Herr Jesus, du sendest uns den Geist der Wahrheit.  
Kyrie eleison! Herr erbarme dich!

Du entzündest in uns das Feuer deiner Liebe.  
Christe eleison! Christus erbarme dich!

Du führst deine Kirche hin zur Vollendung.  
Kyrie eleison! Herr erbarme dich!

## Psalm 118

Dies ist der Tag, den der Herr macht;  
lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.

O Herr, hilf!

O Herr, lass wohlgelingen!

Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn!

Wir segnen euch vom Haus des Herrn.

Der Herr ist Gott, der uns erleuchtet.

Schmückt das Fest mit Maien bis an die Hörner des Altars!

Du bist mein Gott, und ich danke dir;  
mein Gott, ich will dich preisen.

Danket dem Herrn; denn er ist freundlich,  
und seine Güte währet ewiglich.

## Tagesgebet

Da bin ich  
Gott  
ich bringe nichts mit  
als mich selbst.

Da sind wir  
Gott  
wir bringen nichts mit  
als uns selbst.

Komm mit  
deinem Hauch  
deinem Atem  
deinem Wind  
deinem Feuer  
Gott.

Komm  
Und wohne  
In mir.

## Lesung

aus der Apostelgeschichte (Apg 2):

*Als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen,*

*und sie wurden alle erfüllt von dem heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen. Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache? Parther und Meder und Elamiter und die wir wohnen in Mesopotamien und Judäa, Kappadozien, Pontus und der Provinz Asien, Phrygien und Pamphylien, Ägypten und der Gegend von Kyrene in Libyen und Einwanderer aus Rom, Juden und Judengenossen, Kreter und Araber: wir hören sie in unsern Sprachen von den großen Taten Gottes reden. Sie entsetzten sich aber alle und wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein.*

*Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, liebe Männer und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und laßt meine Worte zu euren Ohren eingehen! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: "Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter sollen weissagen, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen, und eure Alten sollen Träume haben; und auf meine Knechte und auf meine Mägde will ich in jenen Tagen von meinem Geist ausgießen, und sie sollen weissagen. Und ich will Wunder tun oben am Himmel und Zeichen unten auf Erden, Blut und Feuer und Rauchdampf; die Sonne soll in Finsternis und der Mond in Blut verwandelt werden, ehe der große Tag der Offenbarung des Herrn kommt. Und es soll geschehen: wer den Namen des Herrn anrufen wird, der soll gerettet werden."*

## Lied EG 130: O Heiliger Geist,kehr bei uns ein

### Lesung

aus dem Heiligen Evangelium nach Johannes (Joh 14):

*Jesus sprach zu seinen Jüngern: Liebt ihr mich, so werdet ihr meine Gebote halten. Und ich will den Vater bitten und er wird euch einen andern Tröster geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit: den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, denn sie sieht ihn nicht und kennt ihn nicht. Ihr kennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein. Ich will euch nicht als Waisen zurücklassen; ich komme zu euch. Es ist noch eine kleine Zeit, dann wird mich die Welt nicht mehr sehen. Ihr aber sollt mich sehen, denn ich lebe und ihr sollt auch leben. Wer mich liebt, der wird mein Wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm nehmen. Wer aber mich nicht liebt, der hält meine Worte nicht. Und das Wort, das ihr hört, ist nicht mein Wort, sondern das des Vaters, der mich gesandt hat. Das habe ich zu euch geredet, solange ich bei euch gewesen bin. Aber der Tröster, der heilige Geist, den mein Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe. Den Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht.*

Ehre sei dir, o Herr!

Lob sei dir, Christus!

## Wort zum Sonntag

Heute ist Pfingsten für viele ein verlängertes Ausflugswochenende im Frühsommer. Und dieses Jahr ganz besonders die erste Gelegenheit, um ins Grüne zu fahren, die ersten Urlaubstage des Jahres zu genießen, ob in den heimischen Bergen oder am Meer. Mit Pfingsten beginnt in diesem Jahr ganz handgreiflich – anders als sonst – die Lockerung unserer über viele Monate sehr eingeschränkten Bewegungsmöglichkeiten...

Und vielleicht hilft uns unsere eigene Situation die Lage der Jünger zu verstehen, die mit ihrer Trauer, ihren Ängsten, ihren Fragen zusammenkommen.

Was war geschehen? Jesus war tot und manche glaubten den Gerüchten, dass er von den Toten auferstanden sei. Einige sagten, dass sie ihn gesehen, gesprochen, ja sogar berührt hätten. Er sei zum Himmel aufgefahren. Aber nun war er endgültig nicht mehr da. Sie waren auf sich gestellt. Wie sollte es nun weitergehen - ohne ihn an ihrer Seite?

Pfingsten markiert einen Übergang, macht deutlich, dass etwas Neues beginnt.

Die Apostelgeschichte erzählt uns davon erzählt uns davon, wie sich die Jünger in dieser Situation an einem Ort versammeln. In einem Haus drängen sie sich zusammen.

Und ausgerechnet an diesem Tag geschieht das, worauf keiner zu hoffen wagte: *Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Sturm und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt und wie von Feuer, und setzten sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden erfüllt vom Heiligen Geist und fingen an u predigen in anderen Sprachen, wie der Geist ihnen zu reden eingab.*

Pfingsten geht nicht ohne Menschen, die sich angesprochen fühlen, die sich in Bewegung setzen, die offen werden für sich und für andere, die sehen, wo der eigene Ort in der Welt ist, die Möglichkeit des Handelns. Aus den vielen, die sich aufmachen, entsteht Gemeinschaft, Kirche...

Ein brausender Wind, ein flackerndes Licht noch fassen es die Menschen nicht. Doch plötzlich wird ein Wort geweckt, von Geist und Feuer angesteckt, ein brausender Wind, ein flackerndes Licht, so singen wir an Pfingsten.

Sicher gilt das nicht nur an Pfingsten, sondern das soll wahr werden zu allen Zeiten.

Doch an Pfingsten dieses Jahr, wenn der Himmel aufgeht und die Welt zu grünen und zu blühen beginnt, wenn die Menschen wieder draußen unterwegs sind und die schönen Tage genießen, dann wird das deutlicher als in den zurückliegenden Jahren: Das Leben verändert sich, Aufbrüche werden möglich, Bewegung kommt in das Leben und breitet sich aus, lässt die Hoffnung neu erblühen. Die Weite des Himmels im Herzen und ein Herz, das den Himmel offenhält - den brausenden Wind, der die Wolken vertreibt, das wünsche ich Ihnen in diesen Tagen um Pfingsten.

Möge der göttliche Hauch, ein wachsendes Licht in unserem Leben entzünden und das zündende Wort des Geistes wie ein farbiger Klang über unserem Leben liegen.

So sei es. Amen.

*(Pfarrerin Hildegard Bergdolt)*

## **Glaubensbekenntnis**

**Lied EG 331:** Großer Gott, wir loben dich

## **Fürbitten**

Du, unser Gott!

Wir rechnen mit Mächten und Gewalten.

Darum wollen wir oft erzwingen,  
was nur langsam wachsen kann.

Oder wir wagen nicht,  
mit unserer kleinen Kraft an das zu gehen,  
was nötig ist.

Aber du, Gott,  
sprichst uns zu:

Alles Gute in dieser Welt wird nicht durch Heer oder Kraft,  
sondern durch meinen Geist geschehen.

Das ist die Kraft,  
die in den Schwachen mächtig ist.

Gib uns Mut für den nächsten Schritt.

Dein Geist weckt Liebe

Und die Sehnsucht nach Frieden und Gerechtigkeit.

Gib uns Geduld und Vertrauen in ihr stilles Wachsen.

Du, unser Gott!

Die Kraft deines Geistes erfülle uns.

Amen

## **Vaterunser**

### **Segen**

So segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott,  
der + Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

*Zusammengestellt von Pfarrerin Hildegard Bergdolt  
und Pfarrer Benjamin Schimmel*